

Geschäftsbericht 2015



„Entwicklungen“ 2015

Studentenwerk Oberfranken

Als Anstalt des öffentlichen Rechts organisiert, ist das Studentenwerk Oberfranken für die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden zuständig.

Diese Arbeit fällt in den Bildungsbereich und ist daher durch Landesgesetze geregelt. Finanziert wird das Studentenwerk aus staatlichen Zuschüssen, aus Sozialbeiträgen, die alle Studierenden bezahlen müssen und aus Umsätzen, z. B. Einnahmen in der Mensa oder Mieterlöse.

Neben dem BAföG, das als direkte, individuelle Studienfinanzierung gesehen werden kann, ist das Studentenwerk durch den staatlichen Zuschuss ein weiteres Mittel der Studienfinanzierung.

Impressum

Herausgeber, Konzeption und Redaktion:
Studentenwerk Oberfranken
Anstalt des öffentlichen Rechts
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Konzeption und Layout:
BERGWERK WERBEAGENTUR GMBH,
KUPFERBERG
WWW.BERGWERK.AG

Das Studentenwerk in Zahlen			
	2015	2014	2013
Zuständigkeit für WS 2015 / 2016, Studierende	25.736	25.411	24.615
An Hochschulen	5	5	5
Hauptverwaltung			
Steigerung der Bilanzsumme um 14,1 % auf	87.749.226 €	76.909.054 €	73.931 T€
Steigerung des Umsatzvolumens um 5,4 % auf	17.968.261 €	17.053.988 €	16.011 T€
Personalstand zum 31. Dezember 2015	202	200	191
Förderung			
Zahl der Antragsteller für WS 2014 / 2015	5.859	6.400	6.428
Zahl der geförderten Studierenden für WS 2014 / 2015	4.847	5.150	5.375
Ausbezahlte Förderungsmittel	11.183.383 €	11.910.243 €	12.480 T€
Kurzfristige Darlehen	2.650 €	1.390 €	0 €
Langfristige Darlehen	39.700 €	58.690 €	39 T€
Beratungsdienste			
Psychotherapeutische Beratung / Studierende	444	475	383
Verpflegungsbetriebe			
Ausgegebene Essen	1.668.028	1.631.264	1.523.746
Gesamterträge der Mensen	4.226.047 €	3.953.494 €	3.570 T€
Mensazuschuss	831.984 €	736.992 €	791 T€
Gesamtkosten der Mensen (einschl. Essenmarken für Hochschulen)	6.271.766 €	6.026.835 €	5.319 T€
Gesamterträge der Erfrischungstheken	2.050.535 €	2.058.288 €	2.051 T€
Gesamtkosten der Erfrischungstheken	1.888.031 €	1.884.660 €	1.954 T€
Gesamteinkaufsvolumen	3.156.744 €	3.157.996 €	2.802 T€
Anzahl der Mensen	9	9	8
Anzahl der Erfrischungstheken	12	12	12
Wohnheime und studentische Wohnraumvermittlung			
Mieteinnahmen (einschl. Verbrauchsumlagen)	5.000.135 €	4.910.632 €	4.541 T€
Belegte Wohnplätze	2.293	2.186	2.182
Aufnahmen insgesamt	2.419	1.810	2.121
Bewerbungen um Wohnplätze	2.569	2.131	4.153
Bewerber auf den Wartelisten	504	353	1.102
Private Zimmerangebote	695	705	853
Wohnplätze im Bau	106	105	90
Wohnplätze in Planungsvorbereitung	344	352	206
Kinderbetreuung			
Betreute Kinder Bayreuth	60	67	48
Betreute Kinder Coburg	24	24	24
Betreute Kinder Amberg	12	12	6

Inhaltsverzeichnis

Das Studentenwerk 01



Aufgabe.....	05
Organigramm.....	06
Personalsituation in Zahlen.....	07
Impressionen 2015.....	08
2015 – Das Jahr im Überblick.....	10

Lagebericht 02



Entwicklung der Studierendenzahlen.....	15
Ertragslage.....	16
Ausblick.....	17

Essen 03



Geschäftsverlauf Mensen.....	19
Aufwendungen im Mensabereich.....	19
Cafeterien.....	21
Chancen und Risiken der Verpflegungsbetriebe.....	21

Wohnen 04



Geschäftsverlauf.....	25
Investitionen.....	25
Ertragslage.....	25

Beratung & Soziales 05



Kinderbetreuung.....	29
Universitätsstandort Bayreuth.....	29
Kinderkrippe „Campuszwerge“ Coburg.....	29
Kinderkrippe „CampusKids“ Amberg.....	29
Beratung.....	30
Rechtsberatung.....	30
Sozialberatung.....	30
Psychologische Beratung.....	30
Studienabschlussdarlehen.....	32
Kurzfristige Überbrückungsdarlehen.....	32
Essenzuschuss für Studierende.....	32
Semesterticket.....	33
Kulturförderung.....	34

Studienförderung & Finanzen 06



Amt für Ausbildungsförderung.....	37
Allgemeines / Gesetzeslage.....	37
Rechtsmittelverfahren.....	37
Förderungsfälle und Förderungsmittel.....	37
Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren	37
EDV-Verfahren.....	37

Jahresabschluss 07



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	41
Bilanz.....	42
Gewinn- und Verlustrechnung.....	44
Vermögens- und Finanzierungsstruktur.....	45
Organe des Studentenwerks.....	46



Staatssekretär Bernd Sibler bei der Einweihung der Studentenwohnanlage „Campus Design“ in Coburg

Vorwort

Mit diesem Geschäftsbericht, dem 37. seit Bestehen des Studentenwerks Oberfranken, möchten wir unsere Partner an den Hochschulen, die das Studentenwerk betreuenden staatlichen Einrichtungen sowie alle Interessierten über die wichtigsten Ereignisse und Zahlen des Geschäftsjahres 2015 informieren. Der Geschäftsbericht gibt Ihnen Aufschluss über wichtige betriebliche Entwicklungen und wirtschaftliche Rahmendaten und lässt darüber hinaus erkennen, welche Herausforderungen in der nächsten Zeit vom Studentenwerk Oberfranken zu lösen sein werden.

Ein bestimmender Faktor für das Geschäftsjahr 2015 war die weiterhin hohe Zahl der Studierenden an den bayerischen Hochschulen. Das Studentenwerk Oberfranken hat mit zahlreichen Investitionen in die Infrastruktur und einer gezielten Personalentwicklung auf diese Situation reagiert, so dass die weiter steigende Nachfrage nach den Leistungen des Studentenwerks problemlos bewältigt werden konnte. Hier gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeitern des Studentenwerks in den Verpflegungsbetrieben, der Wohnheimverwaltung, dem Amt für Ausbildungsförderung, den Kinderbetreuungseinrichtungen und der sozialen Beratungsstelle, ohne deren unermüdliches Engagement die Herausforderungen nicht zu meistern gewesen wären.

Die Thematik hoher Studierendenzahlen wird das Studentenwerk auch in den nächsten Jahren begleiten. Umso wichtiger wird es weiterhin sein, durch den gezielten Ausbau der Infrastruktur an allen Standorten für sehr gute Studienbedingungen zu sorgen.

Dementsprechend wurde im Geschäftsjahr 2015 mit der Durchführung von Architektenwettbewerben der Bau von zwei weiteren großen Wohnheimen in Bayreuth und Hof eingeleitet. Auch der

gezielte Ausbau der psychologischen Beratungskapazitäten sowie der Aufbau einer Sozialberatung werden in den nächsten Jahren Schwerpunkte unserer Arbeit sein.

Mit seinem Wirken ist das Studentenwerk Oberfranken für die Studierenden ein unerlässlicher und wichtiger Faktor zur erfolgreichen Bewältigung ihres Studiums. Das Studentenwerk wird alles dafür einsetzen, dass das Motto „Damit Studieren gelingt“, unter dem alle deutschen Studentenwerke arbeiten, auch für die Studierenden in Oberfranken Wirklichkeit wird.

Für das Geschäftsjahr 2015 lässt sich insgesamt eine sehr gute und wirtschaftlich erfolgreiche Bilanz ziehen. Allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, vor allem den Mitarbeitern des Studentenwerks, aber auch den Verantwortlichen des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, die das Studentenwerk wieder mit Augenmaß begleitet haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des Studentenwerks. Nur durch ihre verantwortungsvolle Arbeit und ihr Verständnis für die Belange des Studentenwerks ist es möglich, dieses immer weiter zu entwickeln und den stetig wachsenden Anforderungen anzupassen.

Allen, die mich darüber hinaus in diesem Berichtsjahr unterstützt haben, danke ich ausdrücklich und verbleibe in der Hoffnung, dass dies auch in den Folgejahren so sein wird.




Josef Tost, Geschäftsführer



01 Das Studentenwerk

Durch ein umfangreiches Angebot an Leistungen werden seitens des Studentenwerks wichtige Beiträge zur Ausgestaltung des sozialen Rahmens an den einzelnen Hochschulen erbracht und dadurch die weitere positive Entwicklung der jeweiligen Standorte gefördert.

Sie studieren,
wir kümmern uns.



Einweihung des Wohnheims
„Campus Design“ Coburg



Das Studentenwerk 01

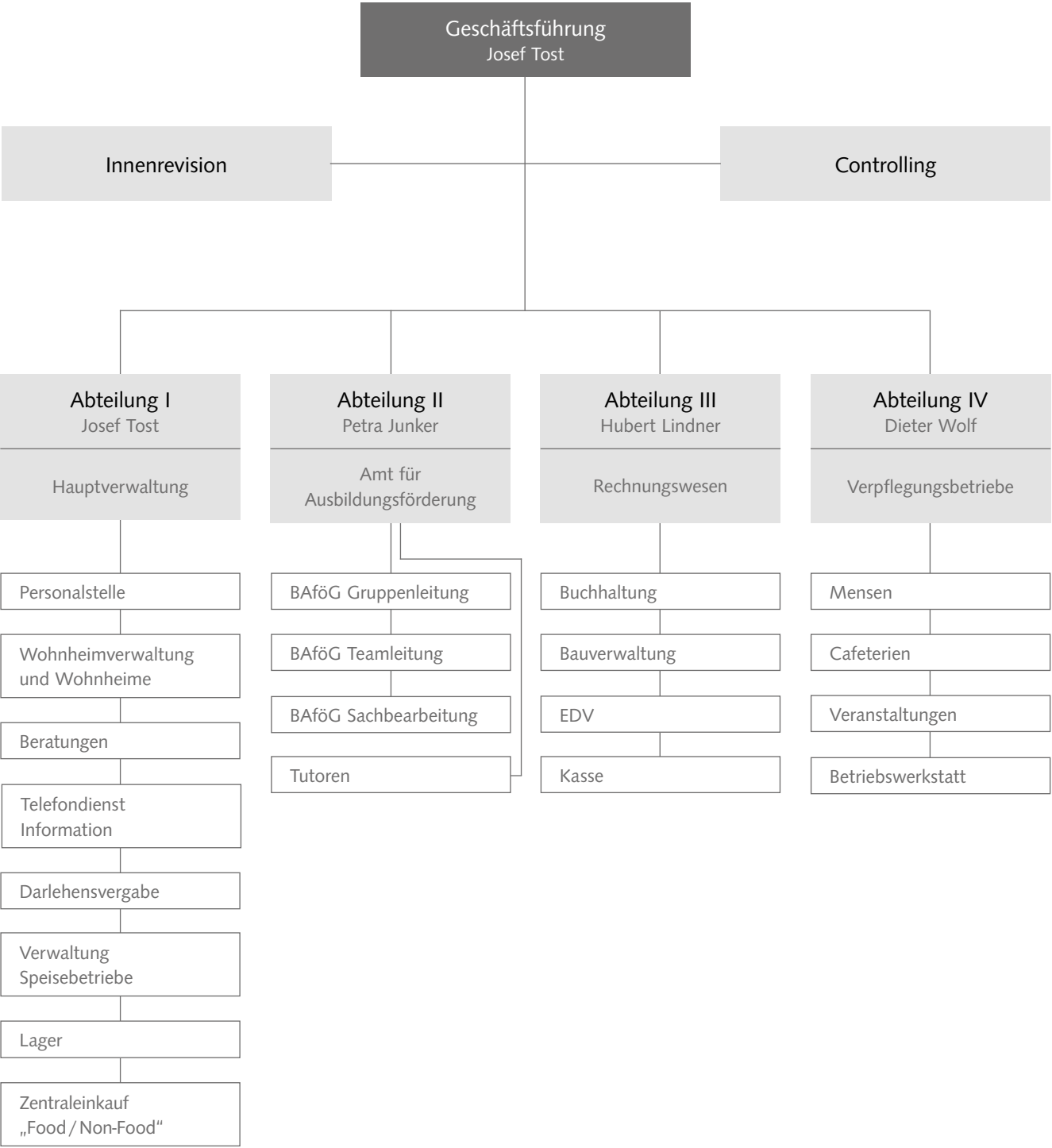


Die Kräuterküche der Bayreuther Mensa

Aufgabe

Dem Studentenwerk Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, obliegt nach dem Bayerischen Hochschulgesetz und der Studentenwerksverordnung des Freistaats Bayern die soziale Betreuung und Förderung der Studierenden an den Hochschulen in seinem Zuständigkeitsbereich. Wesentliche Aufgabenbereiche des Studentenwerks sind:

- Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) als Amt für Ausbildungsförderung (staatliche Auftragsverwaltung)
- Betrieb von Verpflegungseinrichtungen (Mensen und Cafeterien)
- Einrichtung und Vermietung von studentischem Wohnraum; Zimmer- und Wohnungsvermittlung
- Errichtung und Betrieb von Kindertagesstätten und Kinderkrippen
- Unterhalt von Einrichtungen zur Beratung und Gesundheitsförderung (Sozialberatung, Psychotherapeutische Beratungsstelle, Rechtsberatung, Betreuung behinderter Studierender sowie Betreuung und Unterstützung ausländischer Studierender)
- Bereitstellung von Räumen für kulturelle und soziale Interessen der Studierenden sowie die Förderung des Kulturprogramms



Personalsituation in Zahlen

	2015		2014	
	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeit- beschäftigten	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeit- beschäftigten
Geschäftsführer	1	1,00	1	1,00
Beschäftigte	200	161,04	197	156,73
Auszubildende	1	1,00	2	2,00
Gesamt	202	163,04	200	159,73

Altersstruktur der Mitarbeiter

	Personen	v. H.
bis 25 Jahre	10,00	4,95
von 26 – 35 Jahre	29,00	14,36
von 36 – 45 Jahre	54,00	26,73
von 46 – 55 Jahre	65,00	32,18
von 56 – 65 Jahre	44,00	21,78
	202,00	100,00

Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter

	Personen	v. H.
bis 5 Jahre	92,00	45,54
von 6 – 10 Jahre	33,00	16,34
von 11 – 15 Jahre	25,00	12,38
von 16 – 20 Jahre	22,00	10,89
über 20 Jahre	30,00	14,85
	202,00	100,00



Kinderkrippe „Glühwürmchen“, Bayreuth

Impressionen 2015

Damit Studieren
gelingt –
Entwicklungen.



Studentenwohnanlage „Eisberg“, Amberg



Offizielle Einweihung der Wohnanlage
„Campus Design“, Coburg



Studentenwohnheim
„Campus Design“, Coburg



Kindertagesstätte „Campuszwerg“, Coburg



Studentenwohnanlage „Am Postkeller“, Weiden

2015 – Das Jahr im Überblick

JANUAR

**Einweihung der Kinderkrippe Campuszwerge in Coburg**

Am 29. Januar wurde – nach umfassender Sanierung und einer Investition von 550.000 Euro – die neue Krippe in Coburg feierlich an die Kinder, Mitarbeiterinnen und Eltern übergeben.

Verabschiedung in den Ruhestand

Herr Niebler, zweiter Koch in Amberg, wurde nach mehr als 13-jähriger Dienstzeit beim Studentenwerk Oberfranken in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

„Raum der Stille“

Zur Einrichtung eines überkonfessionellen Andachts- und Ruheraums in unserem Gebäude wurden auf Initiative des Studierendenparlaments erste Gespräche geführt.

Neues rund ums BAFöG

Bei der Amtsleitertagung war das Studentenwerk Oberfranken mit Frau Junker in Nürnberg vertreten.

FEBRUAR

**Richtfest in Coburg**

Am 9. Februar wurde in Anwesenheit von Herrn Staatssekretär Gerhard Eck vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr und zahlreichen Festgästen das Richtfest für das neue Wohnheim mit 106 Wohneinheiten gefeiert.

Leon Leichsenring tritt Dienst an

Als Verantwortlicher für Controlling und Innenrevision sowie für die Mensaverwaltung trat Leon Leichsenring zum 1. Februar seinen Dienst an.

Externe Beratung für Bauprojekte

Erstmals wurde für die Abwicklung von Bauvorhaben ein externes Beratungsbüro engagiert. Ziel ist die Einhaltung des Kostenrahmens, die Prüfung der Architekten- und Fachplanerverträge sowie das Vermeiden von Nachträgen.

Spielecke in Bayreuther Mensa

Um unseren kleinen Mensagästen den Aufenthalt besonders angenehm zu gestalten, eröffneten wir am 25. Februar eine Spielecke, die sich seither größter Beliebtheit erfreut.

Neues rund ums BAFöG

Bei der ABITURA in Kulmbach beriet ein Team des Studentenwerks Oberfranken Schulabgänger zum Thema BAFöG.

MÄRZ

**Gesundheitsmanagement**

Um die Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu fördern und Krankstände zu verringern wurden seit März verschiedene Sportangebote und Vorträge angeboten – mit erfreulich hoher, andauernder Resonanz.

Neues rund ums BAFöG

Bei der jährlichen, bundesweiten BAFöG-Tagung tauschten sich Verantwortliche in Jena aus.

APRIL

**Einweihung „Raum der Stille“**

Im Gebäude des Studentenwerks Oberfranken konnte am 22.4. der neue „Raum der Stille“ als überkonfessioneller Andachtsraum eingeweiht werden.

Preisgerichtssitzung

Für den Neubau des Wohnheims Hof wurde am 15. April die Preisgerichtssitzung abgehalten.

Treffen der Bayerischen Geschäftsführer

Josef Tost war als Sprecher der bayerischen Studentenwerksgeschäftsführer in München vor Ort.

Neues rund ums BAFöG

Gemeinsam mit der Firma Netquest startete eine Befragung, die die Zufriedenheit der Studierenden mit unserer BAFöG-Beratung messen sollte. Bei den Schnupperstudenten in Coburg und in Hof war das Studentenwerk Oberfranken mit Beratung und Vorträgen vor Ort.

Aus den Kinderkrippen

Die Bayreuther Krippe „StuKi“ beging das Osterfest mit einem Brunch für Kinder und Eltern.

Highlight Mensa

Für einen Start „Fit ins Semester“ sorgte im April der Frischraum insbesondere durch vegetarische Gerichte.

MAI

**Vorbesprechung Kräuterküche**

Die Idee zu einer Kräuterküche – einer Kooperation von Mensa und Botanischem Garten der Universität Bayreuth – nahm in der Vorbesprechung konkrete Züge an.

Benchmarking-Treffen

Beim Benchmarking-Treffen einer überregionalen Gruppe von Studentenwerken, war auch das Studentenwerk Oberfranken vertreten.

Highlight Mensa

Mediterrane Spezialitäten wurden anlässlich der beliebten Italienischen Woche serviert.

JUNI

**Highlight Mensa**

Das Afrika-Festival begleitete der Frischraum mit Gerichten nach typisch afrikanischer Rezeptur.

Preisgerichtssitzung

Für den Bayreuther Wohnheimneubau fand am 8. und 9. Juni die Preisgerichtssitzung statt.

Überprüfung des Küchenbetriebs

Die Abläufe in der Küche sowie der Personaleinsatz und das Optimierungspotenzial wurde im Juni einer kritischen Prüfung unterzogen.

Wohnheime

Die Bayreuther, Amberger und Coburger Wohnheime wurden durch Mitarbeiter des Münchener Studentenwerks besichtigt.

JULI

**Verabschiedung**

Frau Keck, erste Auszubildende zur Beiköchin im Studentenwerk Oberfranken, hat ihre Lehrzeit abgeschlossen und konnte ins Berufsleben verabschiedet werden.

Arbeitstreffen in Würzburg

Gemeinsam mit den Bayerischen Staatsministerien für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie des Innern, für Bau und Verkehr, wurden der Bedarf an und die Situation von Studentenwohnheimen in Nordbayern erörtert.

EKOOP-Treffen

Die Einkaufsgemeinschaft der bayerischen Studentenwerke traf sich für zwei Tage, um gemeinsame Ausschreibungen entsprechend der europäischen Normen zu entwickeln. In den Blick genommen wurden die Bereiche Food und Non-Food sowie die Vertragsgestaltung.

Vertreterversammlung

Am 15. Juli fand die Vertreterversammlung statt.

AUGUST

**Neues rund ums BAföG**

Die Auswertungsergebnisse der Studienbefragung wurden vorgelegt: Sie zeigen eine überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit der BAföG-Empfänger mit unseren Leistungen.

Bei der Abteilungsleitertagung in Augsburg wurden Erfahrungen ausgetauscht und Perspektiven diskutiert.

SEPTEMBER

**Dienstjubiläen**

Der Personalleiter des Studentenwerks Oberfranken, Herr Pöhlmann, sowie die Reinigungskraft, Frau Köhler, konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Neues rund ums BAföG

Auf der „Contacta Hochfranken“ in Hof beriet das Studentenwerk Oberfranken wieder zahlreiche Studieninteressierte.

In einer zweitägigen „Key-User Office-Schulung“ wurden die Anwender fit für die neue Software gemacht.

OKTOBER

**Einweihung des neuen Coburger Wohnheims**

Am 2. Oktober wurde das neue Coburger Wohnheim „Campus Design“ durch Herrn Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in Anwesenheit zahlreicher Festgäste feierlich eingeweiht. Die Baukosten für das Wohnheim mit 106 Plätzen betrugen rund 7,9 Mio Euro.

Neues rund ums BAföG

Bei der Einführungsveranstaltung zum Semesterstart sowie bei der Studienmesse Coburg fand die Beratung durch das Studentenwerk wieder reges Interesse.

Aus den Kinderkrippen

Mit Blick auf die kulturelle Vielfalt, die die Bayreuther Krippenkinder abbilden, spendete man zum Erntedankfest Lebensmittel und Kleidung für Geflüchtete.

NOVEMBER

**Highlight Mensa**

Die traditionelle Bayerische Woche mit Bierausschank und Blasmusik sorgte wieder für ausgelassene Stimmung in der Bayreuther Mensa.

Rechnungswesen-Tagung

Herr Lindner vertrat das Studentenwerk Oberfranken auf der bundesweiten Tagung der Leiter Rechnungswesen in Potsdam.

Verwaltungsratssitzung

Am 25. November fand die jährliche Verwaltungsratssitzung statt.

Neues rund ums BAföG

Die bayerische Amtsleitertagung wurde am 5. November 2015 in Bayreuth abgehalten. An der Tagung nahmen 12 Kollegen aus den bayerischen Studentenwerken teil.

DEZEMBER

**Personalversammlung & Weihnachtsfeier**

Zum Jahresausklang trafen sich am 3. bzw. 17. Dezember die Mitarbeiter in Bayreuth zur Personalversammlung und zur Weihnachtsfeier.

Leuchtturmprojekt

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Umwelttechnik in Weiden wird ein bundesweit einzigartiges Projekt umgesetzt: Der energetische Zustand unserer Wohnheim-Altanlagen wird – mit dem Ziel der Kostenoptimierung – mit innovativen Verfahren ermittelt. Die Kosten von 90.000 Euro werden je zur Hälfte vom Freistaat Bayern und dem Studentenwerk getragen.

Aus den Kinderkrippen

Mit einem internationalen, kulinarischen Fest verabschiedeten sich Kinder, Mitarbeiterinnen und Eltern in die Weihnachtspause.

Highlight Mensa

Die Dezember-Aktionswoche machte Mensagäste „wild auf Wild“.

Beim Koch-Event „campus cooking“ inspirierte eine Sterneköchin unser Mensa-Team sowie die Gäste gleichermaßen mit ihren Kreationen.



02 Lagebericht

Das Studentenwerk Oberfranken legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 vor. Ziel des Berichts ist es, die wirtschaftliche Lage des Studentenwerks zu beschreiben, auf künftige Risiken hinzuweisen sowie die Leistungen darzustellen, die vom Studentenwerk im Geschäftsjahr 2015 in Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben erbracht wurden.

Darüber hinaus soll im Rahmen des Lageberichts auf die voraussichtliche Entwicklung des Studentenwerks in den Folgejahren eingegangen werden.

Gegenwärtig.
Zukünftig.

1. Entwicklung der Studierendenzahlen und die daraus resultierenden Folgen

Wie erwartet ist die Zahl der Studierenden an den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Standorten im Jahr 2015 nur noch leicht angestiegen. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Studierenden von 25.411 im Wintersemester

2014/15 auf jetzt 25.736 Studierende zum Wintersemester 2015/16. Die Steigerung betrug damit lediglich 1,3% (im Vorjahr 3,2%).

Für die Folgejahre ist von Studierendenzahlen auf dem jetzt erreichten Niveau auszugehen. Für das Studentenwerk Oberfranken bedeutet diese immer noch positive Entwicklung der Hochschulen

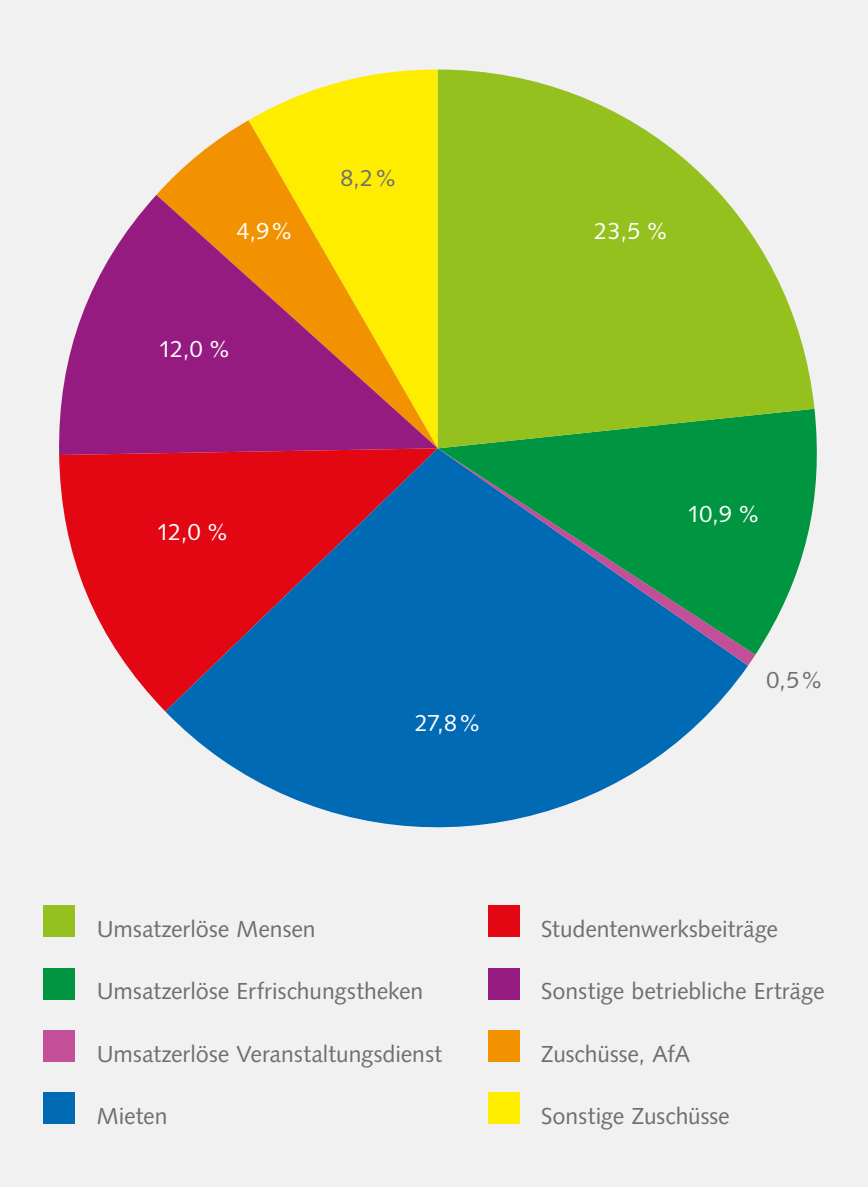
zum einen eine andauernd hohe Nachfrage nach den vorgehaltenen Angeboten und damit eine gute Auslastung der Betriebe. Zum anderen müssen weiterhin Investitionen in die soziale Infrastruktur getätigt werden, um die sich stetig wandelnde Nachfrage nach den Sozialleistungen des Studentenwerks bewältigen und an allen Standorten gleich gute Studienbedingungen gewährleisten zu können.

Ertragssituation des Studentenwerks

	2015 €	2014 T€	Abweichung %
Umsatzerlöse Mensen	4.224.769	3.952	6,90%
Umsatzerlöse Erfrischungstheken	1.964.508	1.974	-0,47%
Umsatzerlöse Veranstaltungsdienst	100.105	93	7,26%
Mieten	5.000.135	4.911	1,82%
Studentenwerksbeiträge	2.165.996	1.938	11,79%
Sonstige betriebliche Erträge	2.158.469	1.984	8,79%
Zuschüsse, AfA	882.477	883	-0,02%
Zuschüsse, sonstige	1.471.802	1.320	11,52%
Zinsen	152	0	-62,48%
Gesamt	17.968.413	17.054	5,36%

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Abschreibungen (1,4 Mio. Euro), Provisionen (67 Tsd. Euro), Internet (255 Tsd. Euro), Photovoltaik (108 Tsd. Euro), Blockheizkraftwerk (27 Tsd. Euro), Waschmaschinen etc. (53 Tsd. Euro), Sozialausweise (1 Tsd. Euro), Werbeeinnahmen (16 Tsd. Euro), übrige Erlöse (140 Tsd. Euro) und Auflösung Rückstellungen (94 Tsd. Euro).

Prozentuale Verteilung der Erlöse auf die einzelnen Geschäftsbereiche



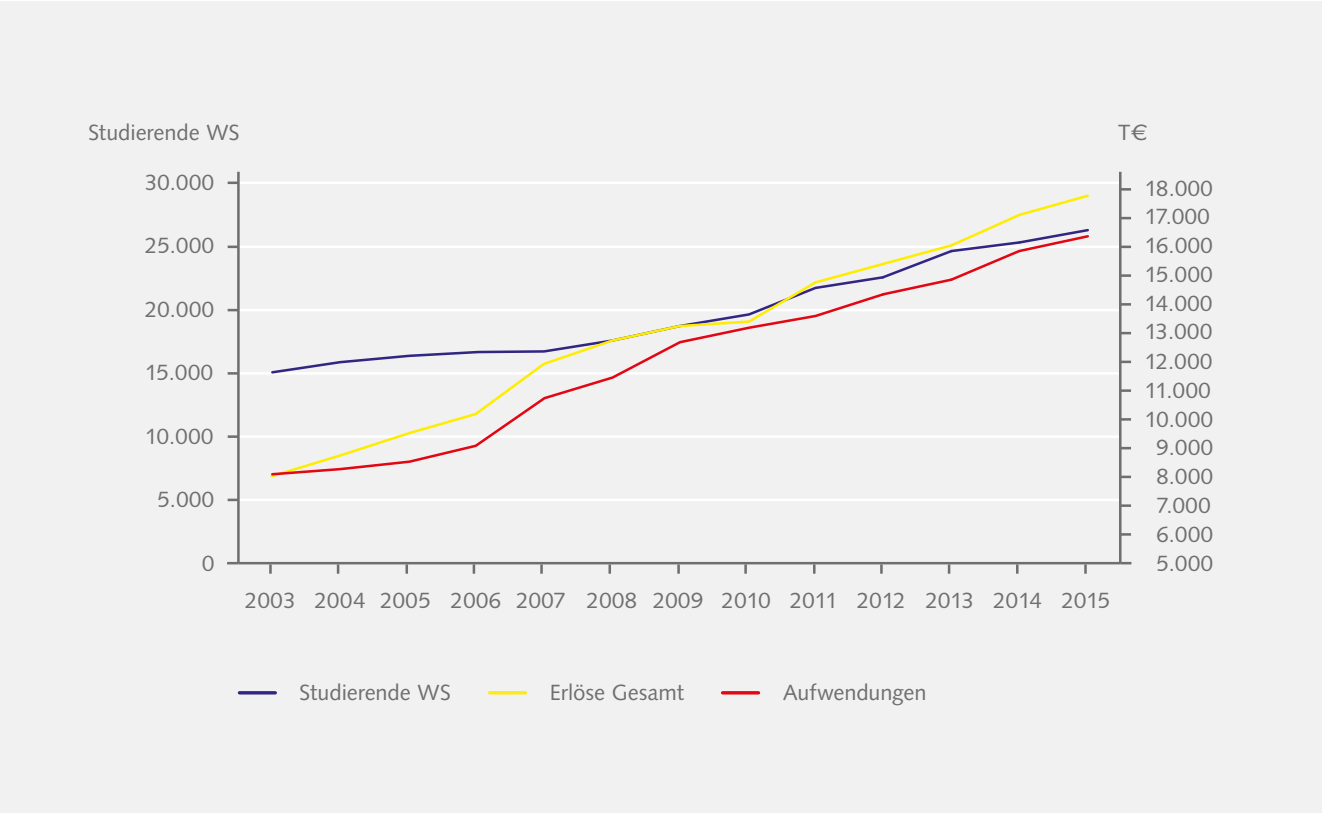
2. Ertragslage

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis vor Steuern und Abschreibungen belief sich auf 3,49 Mio. Euro und lag damit um 22,4% über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 2,85 Mio. Euro. Insgesamt haben sich die Gesamterträge des Studentenwerks von 17,05 Mio. Euro im Jahr 2014 auf nunmehr 17,97 Mio. Euro im Jahr 2015 erhöht. Die Steigerung der Erträge belief sich auf 5,4%. Gleichzeitig sind die Aufwendungen 2015 im Vergleich zum Vorjahr von 14,20 Mio. Euro auf jetzt 14,48 Mio. Euro und damit um 2,0% angestiegen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 2015 1,65 Mio. Euro (i. Vj. 1,16 Mio. Euro).

Maßgeblich für dieses hervorragende Gesamtergebnis sind mehrere Faktoren. Zum einen ist es gelungen, die Steigerung der Personalkosten trotz der erheblichen Ausweitung des Geschäftsbetriebs in Grenzen zu halten. Insgesamt belief sich diese auf 261 Tsd. Euro, so dass die Gesamtpersonalkosten im Jahr 2015 um 4,4% (i. Vj. 9,6 %) auf 6.212 Tsd. Euro gestiegen sind. Im Gesamtergebnis positiv bemerkbar machte sich auch, dass sowohl die Kosten für den Bezug von Waren für die Verpflegungsbetriebe, als auch die Einkäufe im Non-Food-Bereich gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau geblieben sind.

Maßgeblich beeinflusst wurde das geschäftliche Ergebnis im Jahr 2015 auch durch erneut gesunkene Kosten im Energiebereich. Bedingt durch einen milden Winter mussten für Heizenergie nur 506 Tsd. Euro gegenüber 546 Tsd. Euro im Jahr 2014 aufgewendet werden. Hier kommt auch zum Tragen, dass das Studentenwerk seit Jahren bewusst in moderne Heiztechnologien investiert und stetig darauf bedacht ist, die Energiekosten möglichst niedrig zu halten. Auch die Möglichkeit des Studentenwerks, nunmehr an einer

Erlöse Gesamt – Aufwendungen



gesamtbayerischen Ausschreibung aller öffentlichen Dienststellen teilzunehmen, hat sicherlich zu diesem Ergebnis beigetragen.

Positiv auf das Gesamtjahresergebnis hat sich auch die Niedrigzinsphase ausgewirkt. Hier mussten vom Studentenwerk mit 336 Tsd. Euro 14% weniger als im Vorjahr zur Bedienung der aufgenommenen Darlehen aufgewendet werden.

3. Ausblick

Als Unsicherheit verbleibt weiterhin die Höhe der staatlichen Zuschüsse für das Studentenwerk, da diese nicht gesetzlich normiert sind und von Seiten des Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst jederzeit gekürzt werden

könnten. Die sehr gute Haushaltslage im Freistaat Bayern sowie die Herausforderungen durch die hohen Studierendenzahlen lassen aber erwarten, dass eine Kürzung dieser Zuschüsse in nächster Zukunft nicht vorgenommen werden wird. Das Studentenwerk Oberfranken steht somit auf einer finanziell soliden Basis, die sich auch durch die eingeleiteten sowie geplanten Maßnahmen in den kommenden Jahren weiter verbessern wird.

Für das kommende Geschäftsjahr geht das Studentenwerk von leicht steigenden Erträgen aus. Diesen werden im Gegenzug aber steigende Aufwendungen gegenüberstehen, die vor allem durch die nicht unerheblichen Lohnkostensteigerungen im Personalbereich hervorgerufen werden.

Auch die geplanten Investitionen für den Bau neuer Wohnheime werden erhebliche Summen erfordern. Um eine ausreichende Finanzierung sicher zu stellen, wurde der Semesterbeitrag durch Beschluss des Verwaltungsrates auf 52,00 Euro erhöht.



03 Essen

Eine der Hauptaufgaben des Studentenwerks ist die Zubereitung von preiswertem, gesundem und schmackhaftem Essen für Studierende, Bedienstete und Gäste.

Zu diesem Zweck betreibt das Studentenwerk neun Mensen und zwölf Cafeterien an den Standorten Bayreuth, Coburg, Hof, Münchberg, Amberg und Weiden.

Regional. Frisch. Selbstgemacht!

Auffallend war, dass im „Frischraum“ der Anteil von verkauftem Essen an Bedienstete der Universität Bayreuth deutlich höher als in der Hauptmensa war. Dies spricht für die besondere Qualität und Attraktivität des neuen Angebots im „Frischraum“

1. Geschäftsverlauf Mensen

Ein für das wirtschaftliche Ergebnis des Studentenwerks besonders wichtiger Bereich sind die Verpflegungsbetriebe an den einzelnen Standorten. Hier war 2015 ein im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächtes Wachstum zu verzeichnen. Insgesamt ist die Zahl der ausgegebenen Essensportionen von 1.631.264 im Jahr 2014 auf 1.668.028 im Geschäftsjahr 2015 und damit um 2,3% (i. Vj. 7,1%) angestiegen. Angesichts der annähernd gleich gebliebenen Zahl an Studierenden ist dieser Anstieg ein sehr gutes Ergebnis und zeugt von einer hohen Attraktivität des Speisenangebots in den Mensen des Studentenwerks. Deutlich besser hat sich auch das Ergebnis bei den Gesamterträgen aus dem Verkauf von Essen entwickelt. Hier erhöhten sich die Erlöse von 3,95 Mio. Euro im Jahr 2014 auf insgesamt 4,22 Mio. Euro im Jahr 2015 und

damit um 6,9% (i. Vj. 10,9%). Der gestiegene Ertrag ist insbesondere auf eine vermehrte Nachfrage nach Gerichten im höherpreisigen Segment sowie moderaten Preiserhöhungen bei einzelnen Gerichten zurückzuführen.

Erfreulich ist hier vor allem der große Erfolg der Mensa „Frischraum“ am Universitätsstandort Bayreuth. In dieser Einrichtung konnten allein im Berichtszeitraum 329.794 Essen verkauft werden. Auffallend war, dass der Prozentsatz von verkauftem Essen an Bedienstete der Universität Bayreuth deutlich höher als in der Hauptmensa war. Dies spricht für die besondere Qualität und Attraktivität des neuen Angebots im „Frischraum“, die in den folgenden Jahren noch weiter verbessert werden sollen.

Anzumerken ist allerdings, dass die Rahmenbedingungen, die dem Studenten-

werk zur Verfügung gestellt werden, an manchen Standorten nicht geeignet sind, um deutlich steigende Essenszahlen zu erreichen. Neben veralteter Küchentechnik ist es an manchen Standorten nach wie vor nicht gelungen, die Vorlesungszeiten so zu entzerren, dass lange Warteschlangen im Ausgabebereich vermieden werden können. Dieser Umstand schreckt nach wie vor viele Studierende und Bedienstete davon ab, ein Mittagessen in den Mensen des Studentenwerks einzunehmen.

2. Aufwendungen im Mensabereich

Bedingt durch den weiteren Ausbau der Mensen sind die Aufwendungen in den Verpflegungsbetrieben auch 2015 angestiegen. Insgesamt haben sich die Kosten von 6,03 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 6,27 Mio. Euro im Jahr 2015 und damit um 4,1% erhöht. Auch bei den Umlagen

Gesamtumsätze der Mensen

	2015 €	2014 T€	Abweichung %
Hauptmensa Bayreuth	2.052.610	2.185	-6,05
Ausgabemensa GSP Bayreuth	36.250	41	-10,82
Mensa Coburg	276.247	289	-4,53
Mensa Amberg	235.731	214	9,96
Mensa Weiden	162.067	159	2,23
Mensa Hof	444.542	417	6,68
Ausgabemensa Münchberg	31.094	37	-16,81
Mensa „Frischraum“ Bayreuth	902.771	534	68,96
Ausgabemensa „Campus Design“ Coburg	84.736	77	9,47
Gesamt	4.226.047	3.953	6,89



Mensa, Weiden

Gesamtvergleich zum Vorjahr

	Haupt- mensa	Ausgabe- mensa GSP		Mensa Amberg	Mensa Coburg	Mensa Weiden	Mensa Hof	Ausgabe- mensa Münch- berg	Mensa „Frisch- raum“ Bayreuth	Ausgabe- mensa Campus Design Coburg	Gesamt
Essenszahlen	825.419	15.029		96.499	112.127	65.024	176.158	12.095	329.794	35.883	1.668.028
Vorjahr €	926.947	17.136		88.194	120.953	64.913	170.195	14.447	195.150	33.329	1.631.190
Veränderung %	-10,95	-12,30		9,42	-7,30	0,17	3,50	-16,28	69,00	7,66	2,25
Gesamtaufwand pro Essen €	3,23	3,94		4,52	5,15	5,32	4,18	6,33	3,44	6,52	3,77
Vorjahr €	3,10	3,62		4,59	4,74	5,28	4,12	4,68	4,08	6,06	3,69
Veränderung %	4,19	8,84		-1,53	8,65	0,76	1,46	35,26	-15,69	7,59	2,17
Umsatzerlöse pro Essen €	2,49	2,41		2,44	2,46	2,49	2,52	2,57	2,74	2,36	2,53
Vorjahr €	2,36	2,37		2,43	2,39	2,44	2,45	2,59	2,74	2,32	2,42
Veränderung %	5,51	1,69		0,41	2,93	2,05	2,86	-0,77	0,00	1,72	4,55
Eigenmittel pro Essen €	0,45	0,90		1,22	1,58	1,66	0,98	2,21	0,42	2,44	0,71
Vorjahr €	0,49	0,80		1,38	1,50	1,81	1,07	1,34	0,87	2,39	0,80
Veränderung %	-8,16	12,50		-11,59	5,33	-8,29	-8,41	64,93	-51,72	2,09	-11,25
Staatl. Zuschuss pro Essen €	0,30	0,63		0,86	1,11	1,18	0,68	1,55	0,28	1,70	0,49
Vorjahr €	0,26	0,45			0,85	1,03	0,60	0,75	0,48	1,34	0,44
Veränderung %	15,38	40,00		10,26	30,59	15,69	13,33	106,67	41,67	25,93	8,89
Gesamtkosten einzelner Standorte €	2.669.500	59.156		436.601	577.509	346.233	737.063	76.540	1.135.318	233.846	6.271.766
Vorjahr €	2.876.578	62.044		405.115	573.639	342.490	701.102	67.568	796.314	201.986	6.026.836
Veränderung %	-7,20	-4,65		7,77	0,67	1,09	5,13	13,28	42,57	15,77	4,06

war gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Anstieg von 18,2% zu verzeichnen. Erfreulicherweise führten weder die Steigerung bei den Personalkosten noch bei den Umlagen zu einer Erhöhung des bei der Bewirtschaftung der Mensen anfallenden Defizits. Aufgrund der deutlich gestiegenen Erträge konnte der Fehlbetrag 2015 vielmehr um 25 Tsd. Euro und damit 1,2% (i. Vj. +19,5%) auf nunmehr TEUR 2.019 gesenkt werden.

3. Cafeterien

In den Cafeterien des Studentenwerks wurde im Vergleich zum Vorjahr erneut ein gutes Ergebnis erzielt. Insgesamt lagen die Erträge mit 2,05 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen in diesem Geschäftsbereich um 3 Tsd. Euro und damit um 0,2% auf 1,88 Mio. Euro (i. Vj. 1,88 Mio. Euro). Der in den Cafeterien

erzielte Überschuss fiel dementsprechend leicht von 174 Tsd. Euro auf 163 Tsd. Euro.

4. Chancen und Risiken der Verpflegungsbetriebe

Ein Risiko besteht für das Studentenwerk vor allem bei der Übernahme von Nebenkosten für die einzelnen Verpflegungsbetriebe. Hier wurde seitens des Ministeriums angedacht, die bisher von den

Umsatz / Aufwendungen / Ergebnis der Cafeterien

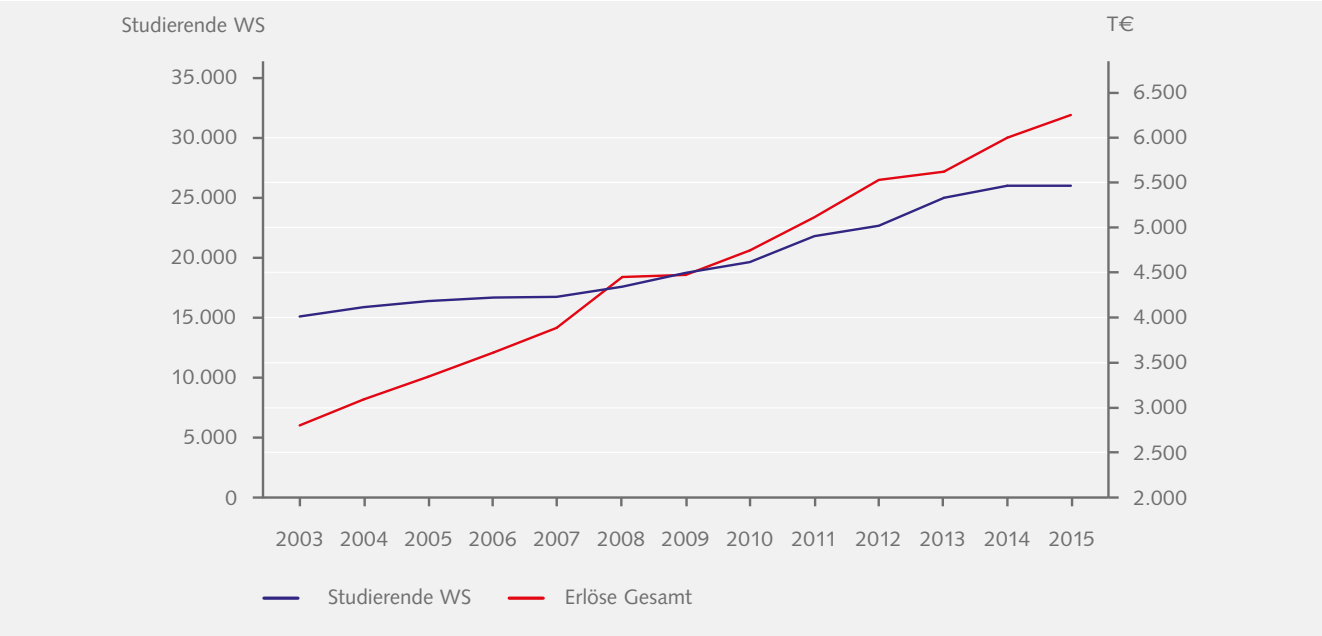
		2015 €	2014 €	2013 T€
Cafeteria Hauptmensa	Umsatz	1.000.388	1.037.857	1.105
	Aufwendungen	841.350	875.013	947
	Ergebnis	159.038	162.844	158
Saftbar Bayreuth	Umsatz	138.790	134.682	95
	Aufwendung	119.409	116.880	92
	Ergebnis	19.381	17.802	3
E-Theke GSP Bayreuth	Umsatz	53.027	51.649	54
	Aufwendung	60.402	59.152	57
	Ergebnis	- 7.375	- 7.502	- 3
Cafeteria Weiden	Umsatz	72.700	76.354	69
	Aufwendung	65.581	70.249	68
	Ergebnis	7.119	6.105	1
Cafeteria Amberg	Umsatz	45.697	41.650	37
	Aufwendung	63.054	56.207	55
	Ergebnis	- 17.357	- 14.557	- 18
Cafeteria HS Coburg	Umsatz	243.640	239.065	229
	Aufwendung	220.864	220.491	214
	Ergebnis	22.775	18.574	15
Cafeteria „Campus Design“ Coburg	Umsatz	21.535	19.000	16
	Aufwendung	19.325	17.449	9
	Ergebnis	2.210	1.551	7
Saftbar Coburg	Umsatz	14.047	17.812	18
	Aufwendung	16.292	19.706	23
	Ergebnis	- 2.244	- 1.894	- 5
E-Theke Hof	Umsatz	235.878	215.990	201
	Aufwendung	228.897	201.968	212
	Ergebnis	6.981	14.022	- 11
E-Theke Münchberg	Umsatz	24.866	27.242	24
	Aufwendung	60.894	57.971	57
	Ergebnis	- 36.027	- 30.729	- 33
Frühstücksbar Hof	Umsatz	169.041	161.450	165
	Aufwendung	155.174	148.450	177
	Ergebnis	13.868	12.999	- 12
Kaffeebar Bayreuth	Umsatz	30.925	35.537	37
	Aufwendung	36.789	41.123	43
	Ergebnis	- 5.864	- 5.586	- 5
Gesamt	Umsatz	2.050.535	2.058.288	2.051
	Aufwendung	1.888.031	1.884.660	1.955
	Ergebnis	162.505	173.629	97

Mensakosten und -erträge

	2015		2014	
	€	%	T€	%
Summe der Aufwendungen	6.271.766	100	6.026.835	100,0
Deckung des Fehlbetrages				
Erträge aus Essen und sonstige Erträge Mensen	4.226.047	67,4	3.953.494	65,6
Zuschuss für Mietnebenkosten	26.818	0,4	29.082	0,5
Mensazuschuss	831.984	13,3	736.992	12,2
Eigenmittel	1.186.917	18,9	1.307.266	21,7
Fehlbetrag Gesamt	2.018.901	- 1,2	2.044.259	+ 19,5

* Veränderung zum Vorjahr

Erlöse aus Mensen und Cafeterien 2014 / 2015



Hochschulen und Universitäten getragenen Nebenkosten für die Mensen zukünftig den Studentenwerken aufzulasten. Nach Erhebung von Verbrauchsdaten in den Jahren 2013 und 2014 sollte die Umstellung frühestens 2016 vorgenommen werden. Da das Studentenwerk Oberfranken für die Mensen an den Standorten Amberg, Coburg und Hof die Nebenkosten bereits zu bezahlen hat, wäre von der Neuregelung insbesondere die Haupt-

mensa der Universität Bayreuth betroffen. Nach Problemen bei der Erfassung der Verbrauchsdaten steht ein Termin zur Umsetzung weiterhin nicht fest.



04 Wohnen

Mit einer Auslastung der Wohnheime von ca. 99% ist der Vermietungsstand auf dem hohen Niveau der Vorjahre geblieben.

Bei der Planung und Umsetzung der neuen Wohnheime muss darauf geachtet werden, dass einige Apartments behindertengerecht ausgestattet werden. Aktuell sind 2.293 Wohnheimplätze an Studierende vermietet.

Leben. Wohnen.
Wohlfühlen!

1. Geschäftsverlauf

Ein weiterer für die gesamtwirtschaftliche Situation des Studentenwerks bedeutender Faktor ist die Auslastung der Wohnheime. Diese lag erneut auf dem sehr hohen Niveau der Vorjahre und hatte damit entscheidenden Anteil an der guten Wirtschaftlichkeit des Studentenwerks.

2. Investitionen

Im Bereich der Investitionen bleibt es nach wie vor die Hauptaufgabe des Studentenwerks, die soziale Infrastruktur an den einzelnen Hochschulstandorten den Studierendenzahlen anzupassen. Hierzu werden erhebliche Mittel, insbesondere in die Schaffung neuer Wohnheimplätze bereitgestellt.

Am Hochschulstandort in Coburg wurde das neue Wohnheim „Campus Design“ mit 106 Wohneinheiten fertiggestellt. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit einem Bauträger errichtet. Die Übergabe und Inbetriebnahme des Wohnheims durch das Studentenwerk erfolgte im Oktober 2015. Der endgültige Eigentumsübergang an das Studentenwerk wird im Januar 2017 nach der Kaufpreiszahlung erfolgen.

Gleichzeitig wurde am weiteren Ausbau der Standorte Bayreuth und Hof gearbeitet. Hierzu wurden für den Neubau zweier weiterer Studentenwohnheime entsprechende Architekturwettbewerbe durchgeführt.

Das neue Wohnheim in Bayreuth, das erneut in Zusammenarbeit mit einem Privatinvestor erstellt werden soll, wird 244 Wohneinheiten enthalten und zum September 2017 an das Studentenwerk über-

geben werden. Die Bausumme wird sich auf ca. 20 Mio. Euro belaufen. Für das neue Wohnheim in Hof, das durch Einräumung eines Erbbaurechts auf dem Gelände des Freistaats Bayern errichtet werden kann, sind 100 neue Wohnheimplätze in Planung. Die Baukosten werden sich auf 8 Mio. Euro belaufen. Die Inbetriebnahme ist zum Wintersemester 2017/18 vorgesehen.

3. Ertragslage

Bei den Erträgen konnte im Geschäftsjahr 2015 ein etwas besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden. Die Mieterlöse beliefen sich auf 5 Mio. Euro und lagen damit um 1,9% höher als im Vorjahr. Aufgrund der umfangreichen Bautätigkeit des Studentenwerks ist hier in den nächsten Jahren mit deutlich steigenden Einnahmen zu rechnen.

Das neue Wohnheim in Bayreuth wird 244 Wohneinheiten enthalten und zum September 2017 an das Studentenwerk übergeben werden.

Mittelbedarf für zukünftige Baumaßnahmen

Maßnahme	Finanzbedarf T€
Erneuerung Möblierung Internationale Wohnanlage	300
Sanierung Wohnheim Frankengut	2.000
Sanierung Wohnheim Gotha 1	850
Laufende Instandhaltungen (jährlich ca. EUR 300.000)	1.500
Umbau Säle Adolph-Kolping	500
Erwerb Wohnheim „Campus Design“	1.500
Neubau Wohnheim Hof	1.500
Erwerb Wohnheim Bayreuth	3.500
Kaffeebars Bayreuth und Coburg	180
Gesamtfinanzierungsbedarf	11.830

Erwarteter Mittelbedarf für Sanierungen sowie Neubauten von Wohnheimen bis 2020.

Nachfrage und Vermietung

Wohnheim	Nationalität	Stand der Warteliste 1.1.2015	Bewerbungen 1.1.–31.12. 2015	Gesamtzahl der Bewerbungen	Aufnahme vom 1.1.–31.12.2015		nicht ange- nommene und abgelehnt	Stand der Warteliste 31.12.2015
Bayreuth	Deutsche	120	545	665	549	82,55 %	407	116
	Ausländer	35	562	597	580	97,15 %	86	17
Coburg	Deutsche	8	520	528	382	72,34 %	123	146
	Ausländer	61	330	391	370	94,62 %	98	21
Hof	Deutsche	65	189	254	223	87,79 %	73	31
	Ausländer	9	111	120	58	48,33 %	19	62
Münchberg	Deutsche	0	24	24	24	100,00 %	11	0
	Ausländer	1	10	11	11	100,00 %	1	0
Amberg	Deutsche	14	92	106	105	99,05 %	28	1
	Ausländer	4	30	34	5	14,70 %	2	29
Weiden	Deutsche	34	121	155	99	63,87 %	41	56
	Ausländer	2	35	37	13	35,13 %	7	25
Gesamt		353	2.569	2.922	2.419	59,13	896	504



Onlinebewerbung, Wohnheimantrag



Studentenwohnheim „Campus Design“, Coburg



05 Beratung & Soziales

Die Aufgaben des Studentenwerks Oberfranken sind vielfältig. Ein kompetentes und motiviertes Team macht es möglich, individuelle und zielgerichtete Lösungen zu finden.

Unter anderem wird für eine ganzheitliche Betreuung der Kinder von Studierenden gesorgt. Auch die kulturelle Bildung in vielfältigen Facetten steht dabei stets im Vordergrund.

Gut beraten.
In jeder Hinsicht!



Kinderkrippe „CampusKids“, Amberg

Ein Studium fällt in der Regel in eine Lebensphase, in der Menschen viele verschiedene Entwicklungsaufgaben zu bewältigen haben.



Kinderbetreuung

Vom Studentenwerk Oberfranken werden derzeit in drei Hochschulstädten (dem Universitätsstandort Bayreuth sowie den Hochschulstandorten Coburg und Amberg) Kinderbetreuungseinrichtungen betrieben.

1. Universitätsstandort Bayreuth

In der Kinderkrippe „StuKi“ in Bayreuth wurden in drei Gruppen 36 Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren betreut. Zwei dieser Gruppen mit 24 Kindern befinden sich im Haupthaus während für eine Gruppe zusätzlich eine 3-Zimmer-Wohnung angemietet werden musste. Die Gesamtkosten für die Kinderbetreuung in Bayreuth beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 340 Tsd. Euro. Der Beitrag, den die Studierenden an das Studentenwerk für die Betreuung zu entrichten hatten, belief sich auf monatlich 115,00 Euro.

Zum Wintersemester 2014/15 wurde die neue Kinderkrippe „Glühwürmchen“ in Betrieb genommen. Eine Ausweitung der Kapazität von 18 auf 24 Kleinkinder

ist möglich. Die Betriebskosten für diese Krippe lagen 2015 bei insgesamt 198 Tsd. Euro. Der Elternbeitrag bezifferte sich auf monatlich 115,00 Euro.

2. Kinderkrippe „Campuszwerg“ Coburg

In der Kinderkrippe „Campuszwerg“ in Coburg wurden 2015 in zwei Gruppen 24 Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren betreut. Diese Einrichtung ist damit ebenfalls voll ausgelastet. Die Gesamtkosten für diese Kinderkrippe beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 215 Tsd. Euro. Die Betreuungskosten pro Kind betrugen 747 Euro (i.Vj. 774 Euro). Der monatliche Elternbeitrag für die Studierenden belief sich auf 106,00 Euro.

3. Kinderkrippe „CampusKids“ Amberg

Das Studentenwerk Oberfranken betreibt seit dem Wintersemester 2013/14 auch am Hochschulstandort Amberg eine Kinderkrippe mit 12 Kleinkindern. Die Kosten der Betreuung für die Kinder am Standort Amberg beliefen sich im Geschäftsjahr

2015 auf insgesamt 140 Tsd. Euro. Der Elternbeitrag lag bei 115,00 Euro im Monat.



Beratung

1. Rechtsberatung

Die Rechtsberatung wurde während der Vorlesungszeit wöchentlich zwei Stunden angeboten. Wie schon in den Vorjahren wurde das Angebot um jeweils eine Woche in die vorlesungsfreie Zeit auf Grund überdurchschnittlich hohen Beratungsbedarfs verlängert. Mehrfachberatungen waren dabei lediglich in Ausnahmefällen notwendig. An vier Terminen wurde auch den Studierenden der Hochschule Hof und an sechs Terminen den Studierenden der Hochschule Coburg die Möglichkeit eröffnet, sich direkt in den Räumlichkeiten der Hochschulen beraten zu lassen.

2. Sozialberatung

Bayreuth

Die Möglichkeit einer Sozialberatung nutzten 2015 in Bayreuth 13 Studierende mit Fragen zum Studieren mit Kind und sozialrechtlichen Fragestellungen.

Amberg / Weiden

An der Hochschule Weiden und Amberg stand Frau Dipl.-Soz.päd. S. Frisch den Studierenden für eine Sozialberatung zur Verfügung. Ab dem WS 2014/ 15 übernahm diese Aufgabe in Weiden Frau Dipl. Psych. Grüninger-Frost. Die Beratung konnte persönlich, telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Insgesamt wurde dieses Angebot in 28 Gesprächen in Anspruch genommen.

Schwerpunkte der Sozialberatung lagen 2015 bei Fragestellungen hinsichtlich eines Studiums mit Kind und Fragen zu einem Studium mit Behinderung/ chron. Erkrankung (z.B. Fragen zu Nachteilsausgleichen).

3. Psychologische Beratung

Ein Studium fällt in der Regel in eine Lebensphase, in der Menschen viele verschiedene Entwicklungsaufgaben zu bewältigen haben. Aufgrund des heutzutage vergleichsweise sehr frühen Studienbeginns sind Studierende oftmals erst noch am Start des Ablösungsprozesses aus dem Elternhaus. Die eigene Persönlichkeitsentwicklung ist in vollem Gange,

Partnerschaften müssen sich finden und entwickeln, ein soziales Netz muss neu geknüpft werden und eine berufliche Perspektive muss erarbeitet werden. Dabei erweisen sich die intellektuellen Anforderungen eines Studiums insbesondere in den ersten Semestern für die Studierenden oftmals wesentlich schwieriger als aus der Schulzeit erwartet und lösen entsprechende Ängste aus. Ohne das an dieser Stelle weiter ausführen zu wollen, wird aber deutlich, dass Studierende enorme Anpassungs- und Entwicklungsleistungen erbringen müssen, die unterschiedlich erfolgreich geleistet werden. Entsprechend finden sich bei Studierenden neben den Evidenzen von psychologischen und psychiatrischen Störungsbildern aller Art, wie sie auch in der „Normalpopulation“ zu finden sind, spezifische Anpassungsschwierigkeiten und Entwicklungsstörungen, die sich in Ängsten, Lern- und Leistungsschwierigkeiten, depressiven Verstimmungen und psychosomatischen Beschwerden niederschlagen können.

Das Studentenwerk Oberfranken bietet hier ein vielfältiges Beratungsangebot um Studierende in dieser Zeit psychologisch und sozialpädagogisch zu unterstützen. Mit Frau Dipl. Psych. Barbara Grüninger-Frost stand für die psychologische Beratungsstelle und Sozialberatung des Studentenwerks Oberfranken 2015 eine festangestellte Vollzeitkraft zur Verfügung. Unterstützt wurde Frau Grüninger-Frost an den Hochschulstandorten Amberg und Coburg durch Honorarkräfte.

Neben der Beratungstätigkeit erfüllt Frau Grüninger-Frost eine Reihe von Querschnittsaufgaben wie die Vernetzung mit hochschulinternen Ansprechpartnern und anderen Beratungsangeboten (bspw. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Studienberatung, Beauftragte für Behinderung und chron. Erkrankte, Edu-Care-

Beauftragte etc.) sowie die Vernetzung mit externen Kooperationspartnern und weiterführenden Beratungs- bzw. Therapieangeboten für die Studierenden (bspw. Bezirkskrankenhäuser, Beratungsstellen). Zusätzlich hielt Frau Grüninger-Frost diverse fachliche Vorträge und Workshops sowohl an der Universität Bayreuth als auch an den Hochschulen bspw. im Rahmen von Gesundheitstagen der Hochschulen und überregional in Zusammenarbeit mit dem Bezirkskrankenhaus Bayreuth für das Fortbildungszentrum Hochschullehre.

Bayreuth

2015 nahmen in Bayreuth 278 Bachelor- und Masterstudierende, 13 Promotionsstudierende und 5 Angehörige 583 Beratungsgespräche in Anspruch. Die Ratsuchenden äußerten dabei Anliegen in Zusammenhang mit dem Studium, aber auch sehr häufig aus dem persönlichen/privaten Bereich, bzw. eine Kombination aus beiden. Die diversen Anlässe für die Gespräche und deren Häufigkeiten sind der Tabelle zu entnehmen. 94 Ratsuchende wurden an einen (Fach-)Arzt, einen niedergelassenen Psychotherapeuten oder eine spezialisierte Beratungsstelle weiterverwiesen.

Ergänzend zu den Einzelgesprächen konnten Studierende sowohl im Winter- als auch im Sommersemester an Kursen zur Erlernung von Entspannungsverfahren teilnehmen (Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation) und/ oder ein evaluiertes Stressbewältigungsprogramm (MBSR) besuchen. In Amberg wurde ebenfalls ein Gruppenangebot im Bereich Entspannung und Stressbewältigung angeboten. Zum Thema Prüfungsangst wurde für Studierende sowohl in Bayreuth, als auch in Hof, Coburg und Weiden ein halbtägiges Seminar angeboten.

Insgesamt nahmen an den Kurs- und Gruppenangeboten an allen Standorten

102 Studierende teil. Der überwiegende Teil (ca. 75%) der Ratsuchenden nahm Kontakt mit der Beratungsstelle per Mail auf. Seit Herbst 2015 steht auf unserer Website ein Onlinekalender zur Verfügung, auf dem die Studierenden mögliche freie Termine ersehen und diese dann direkt anfragen können.

Amberg / Weiden

Wie bereits in den Jahren zuvor stand Frau Dipl.-Soz.päd. Susanne Frisch den Studierenden in Amberg als Ansprechpartnerin bei studienbedingten oder persönlichen Problemen zur Verfügung. Am Hochschulstandort Weiden wurde die Beratung ab dem Wintersemester 2014/ 15 von Frau Grüninger-Frost übernommen. 30 Personen nutzten die Möglichkeit einer Beratung, insgesamt fanden 68 Gespräche statt. 18 Beratene wurden an eine weiterbehandelnde Stelle verwiesen.

Hof

Am Hochschulstandort Hof wurde die Psychologische Beratung sowie die Sozialberatung von Frau Grüninger-Frost durchgeführt. 2015 wurden hier 25 Studierende in 57 Gesprächen beraten. 10 Studierende wurde das Aufsuchen eines Psychiaters, niedergelassenen Psychotherapeuten für eine längerfristige Therapie oder einer speziellen Beratungsstelle vorgeschlagen. Sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester wurde ein Prüfungscoaching in der Gruppe angeboten.

Coburg

In Coburg wurde die psychologische Beratung weiterhin über externe psychologische Psychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Hochschule Coburg angeboten. 93 Studierende nahmen das Angebot an. Es wurden insgesamt 275 Gespräche geführt und 30 Personen an einen Facharzt/ spezifische Beratungsstelle oder Psychotherapie empfohlen.

Häufige Themen in der psychologischen Beratung*

	Bayreuth	Hof	Coburg	Amberg / Weiden
	2015	2015	2015	2015
Beratene Studierende	296	25	93	30
Anzahl der Kontakte	583	57	275	68
Arbeitsorganisation / Zeitmanagement	11 (3,7%)	1 (4%)	16 (17,2%)	5 (16,6%)
Lern- und Arbeitsstörungen / Leistungsprobleme	58 (19,6%)	6 (24%)	29 (31,2%)	8 (26,6%)
Prüfungsangst	25 (12,2%)	5 (20%)	23 (24,7%)	13 (44,3%)
Studienwahl	17 (8,4%)	0%	8 (8,6%)	1 (3,3%)
Studienabschlussprobleme	44 (14,8%)	4 (16%)	5 (5,4%)	2 (6,6%)
Identität / Selbstwert	61 (20,6%)	6 (24%)	34 (36,5%)	6 (20%)
Probleme im familiären Umfeld	27 (9,1%)	6 (24%)	15 (16,1%)	7 (23,3%)
Partnerschaftsprobleme	34 (11,5%)	3 (12%)	18 (19,4%)	4 (13,3%)
Kontaktprobleme	14 (4,7%)	1 (4%)	12 (12,9%)	1 (3,3%)
Stressbewältigung / Erschöpfung	30 (10,1%)	3 (12%)	36 (38,7%)	10 (33,3%)
Ängste	37 (12,5%)	3 (12%)	15 (31%)	5 (16,6%)
Depressive Verstimmungen	61 (20,6%)	3 (12%)	38 (40,8%)	2 (6,6%)

*Die Angaben sind absolute bzw. prozentuale Angaben der beim Erstgespräch benannten Themen (Mehrfachnennungen) jeweils bezogen auf die Gesamtheit der an den jeweiligen Standorten beratenen Studierenden.



Studienabschlussdarlehen

Es wurden 13 Verträge über Studienabschlussdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 40 Tsd. Euro (i. Vj. 59 Tsd. Euro) abgeschlossen.

Kurzfristige Überbrückungsdarlehen

Es wurden 2015 drei Überbrückungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 1.150 Euro (i. Vj. 1 Tsd. Euro) gewährt.

Essenszuschuss für Studierende

Bedürftige Studierende konnten einen Essenszuschuss von 0,50 Euro pro Tag erhalten. Der Gesamtbetrag belief sich auf 614,50 Euro (i. Vj. 476,50 Euro) im Jahr 2015.

Semesterticket

Das Semesterticket ermöglicht den Studierenden am jeweiligen Standort freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln gegen Bezahlung eines einmaligen Beitrags.

Dieser ist, ebenso wie der Studentenwerksbeitrag, eine Solidarleistung, die von allen Studierenden zu entrichten ist, unabhängig davon, ob der öffentliche Nahverkehr tatsächlich in Anspruch genommen wird. Für die Verhandlung mit den jeweiligen Verkehrsbetrieben, den Abschluss der Vereinbarung sowie den Erlass einer Satzung ist gemäß Bayerischem Hochschulgesetz das Studentenwerk zuständig. Folgende Semestertickets bestanden im Jahr 2015:

1. Universitätsstandort Bayreuth

Wintersemester 2014 / 2015: 46,93 Euro

Sommersemester 2015: 46,93 Euro

Wintersemester 2015 / 2016: 51,30 Euro

Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr, regionale Buslinien und Regionalbahnen

2. Hochschulstandort Hof

Wintersemester 2014 / 2015: 36,70 Euro

Sommersemester 2015: 36,70 Euro

Wintersemester 2015 / 2016: 37,30 Euro

Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr, Strecke Münchberg – Hof mit Bus und Bahn

3. Hochschulstandort Coburg

Wintersemester 2014 / 2015: 44,33 Euro

Sommersemester 2015: 44,33 Euro

Wintersemester 2015 / 2016: 45,53 Euro

Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr und regionale Buslinien
Bahnstrecken Sonneberg – Bamberg und Bad Rodach – Coburg

Weitere geförderte Projekte:

Kurzfilme: „L'Empire des lumières“, „Afrika in Solitude“, „The Homesman“, „Die Geschichte vom Joghurtbecher“, „Bipolar“, „Jede Stimme zählt“, „Es wird einmal“, „Body Sounds“, „Hydra“, „Filmkraut“, „Inside Korea“, „Der Mogul“, „Untold“, „Roads Ahead“, „Cataract“, „32 Stunden abgedreht“, „Champs“, „Polycam“, „Student Car Pool“, „Die Rede des Präsidenten“

Theater: „Gone Astray“, „Madness Returns“, „Ämissus – Ein chorisches Selbstgespräch“, „The Homesman“, „Whatever Happened to a Thursday Night“, „The Sound of Movement“, „Untitled Abschlussprojekt“, „The Broken“, „In Wonderland“, „Reflexionen von Hunden an Leinen“, „Draußen“, „Rosenkranz und Guldenstern sind tot“, „2 5 8“, „Oh. Ein Dialog“, „Lücken Text“

Sonstiges: Campus-Kulturwoche, Sportmagazin „Overtime“, Clubequipment, Zeitungsprojekt „Kulturelle Vielfalt“, Hörbuch „Er“, Musikalbum „Working Piece“, Marketingstrategie „Raxeij“

Kulturförderung 2015

Damit Studieren gelingt – unsere Förderungen.

Kulturförderung

Eine der im Bayerischen Hochschulgesetz normierten Aufgaben für die Studentenwerke ist die kulturelle Förderung der Studierenden. Dementsprechend unterstützt das Studentenwerk Studierende bei vielen Projekten, insbesondere aber bei der Gestaltung und Durchführung von Prüfungs- und Abschlussarbeiten.

Der Förderbetrag für 2015 belief sich gesamt auf 25 Tsd. Euro (i. Vj. 16 Tsd. Euro).



„Ausziehen & auf Antwort warten!": Das Abschlussprojekt, ein komplexer Ablauf einer Fotografie-Ausstellung, von Julian Schwan, Stefan Straubinger, Maxim Zimmermann und Natascha Baumgärtner wird mit 800,-€ gefördert.



„Raum für Notizen": Abschlussprojekt von Nadine Jachmann und Julia Römpf, gefördert mit 130,-€.



„SENT": Das Kurzfilm-Abschlussprojekt von Felix Zachmann wird mit 1.800,-€ gefördert.



„Die Leiden des jungen D": Das Filmprojekt, eine AV-Medienproduktion von Larissa Spiegl, Marie Kirschstein unter Regie von Rebecca Hartung wird gefördert mit 1.500,-€.



„AIA": Das Abschlussprojekt von Anna Maletzki ist ein Kurzfilm für das Installationsprojekt „Empire of Lights" und wird mit 300,-€ gefördert.

„Frühlings Erwachen": Theaterprojekt von Luisa Reisinger und Matthias Kirsch, gefördert mit 150,-€.



„Highlife on the Move": Das von Studierenden der Ethnologie organisierte Konzert mit Guy One, Florence Adooni und den Polyversal Souls erhält eine Förderung von 300,-€.



„Same But Not Equal": Der Dokumentarfilm als Abschlussprojekt von Anna-Lena Weckesser wird mit 300,-€ gefördert



„Bounce": Das Projekt von Studierenden der Medienwissenschaft wird mit 170,-€ gefördert.



Bayerische Studentenwerke für Ausbildungsförderung

06 Studien- förderung & Finanzen

Ausbildungsförderung nach dem BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) ist eine Sozialleistung und regelt die staatliche Unterstützung Studierender. Das Hauptziel liegt hierbei in der Erhöhung der Chancengleichheit im Bildungswesen sowie in der Mobilisierung von Bildungsreserven in den einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Auch hier sind es unsere engagierten Mitarbeiter, welche sich intensiv des Themas annehmen.



Foto: © komadbak - Fotolia.com

Bilden. Fördern.
Finanzieren.



Lieber weiterhin BAföG bekommen?
Dann jetzt den Antrag stellen unter
www.bafög-bayern.de!

Amt für Ausbildungsförderung

1. Allgemeines / Entwicklung des BAföG

Das BAföG ist eine Form der Studienfinanzierung, zu der es keine günstigere Alternative gibt. Die Mittel wurden bis zum Jahr 2014 zu 35% vom Land und zu 65% vom Bund aufgebracht. Seit dem Berichtsjahr übernimmt der Bund die volle Finanzierung der Geldleistungen und ihm obliegt die alleinige Gesetzgebungskompetenz. Die Länder tragen nur noch den für den BAföG Vollzug entstehenden Verwaltungsaufwand.

Da die notwendigen Anpassungen der Leistungsparameter sehr unregelmäßig erfolgten, war die Förderquote seit Bestehen des BAföG immer sehr großen Schwankungen unterworfen. Nachdem das BAföG seit 2010 keine Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge erfahren hat, sind die Antragszahlen wie erwartet auch im Jahr 2015 gesunken. Positive finanzielle Änderungen für die BAföG-Empfänger treten leider erst zum Wintersemester 2016/2017 in Kraft: Erstmals seit 2010 werden mit dem 25.BAföGÄndG die Bedarfssätze für die Lebenshaltungskosten sowie die Freibeträge für die Einkommen der Eltern wieder erhöht. Im Bundesgebiet allgemein wird mit einer Steigerung der Antragszahlen in 2016 um ca. 10% gerechnet.

Auch wenn die Zahl der BAföG-Anträge gesunken ist, steigt der durchschnittliche Bearbeitungsaufwand pro Antrag. Immer mehr Antragsteller stammen aus komplizierten Familienverhältnissen. Dieser Umstand führt dazu, dass häufig wichtige Dokumente fehlen und in zeitaufwendigen Verfahren eingefordert werden müssen.

Daneben nimmt, wie bereits im Vorjahr berichtet, der Beratungsbedarf, der vor allem durch die Hochschulen, aber auch andere Institutionen und Organisationen, insbesondere im Vorfeld der Studienaufnahme an das Amt für Ausbildungsförderung herangetragen wurde, stetig zu. Soweit es die personelle Situation zulässt, wurden Veranstaltungen von Hochschulen, Gymnasien, Ausbildungsmessen, Agentur für Arbeit, Volkshochschulen u.a. besucht und dort über Möglichkeiten der Studienfinanzierung informiert.

2. Rechtsmittelverfahren

Die Zahl der eingelegten Rechtsmittel ist in diesem Berichtsjahr leicht gesunken. Insgesamt wurden 342 Widersprüche (i.Vj. 369) und 7 Klagen (i.Vj. 11) eingereicht. Es kann weiterhin davon ausgegangen werden, dass sich die Zahl der eingelegten Rechtsmittel auf diesem hohen Niveau halten wird.

3. Förderungsfälle und Förderungsmittel

Im Berichtsjahr stellten insgesamt 5.859 Studierende einen Antrag auf Ausbildungsförderung (i.Vj. 6.400) Die Zahl der förderungsfähigen Studierenden an den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Hochschulen ist mit 4.847 (i.Vj. 5150) ebenfalls rückläufig. Im Durchschnitt erhielten die Studierenden eine mtl. Förderung von 411 Euro (i.Vj. 411 Euro) Im WS 2014/2015 wurde die Fördersumme in Höhe von 11.183.383 Euro ausgezahlt. Im Rahmen der Erstattung der Personal- und Sachkosten wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ein Zuschuss in Höhe von 882.476,69 Euro gewährt.

4. Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren

Im Berichtsjahr wurde mit den Datenabgleichsverfahren von 4 Jahren (2011 bis 2014) begonnen. Mit der Datenabgleichsstatistik zum 31.12.2015 konnte die Bearbeitungszahl von 513 Verfahren gemeldet werden.

5. EDV-Verfahren

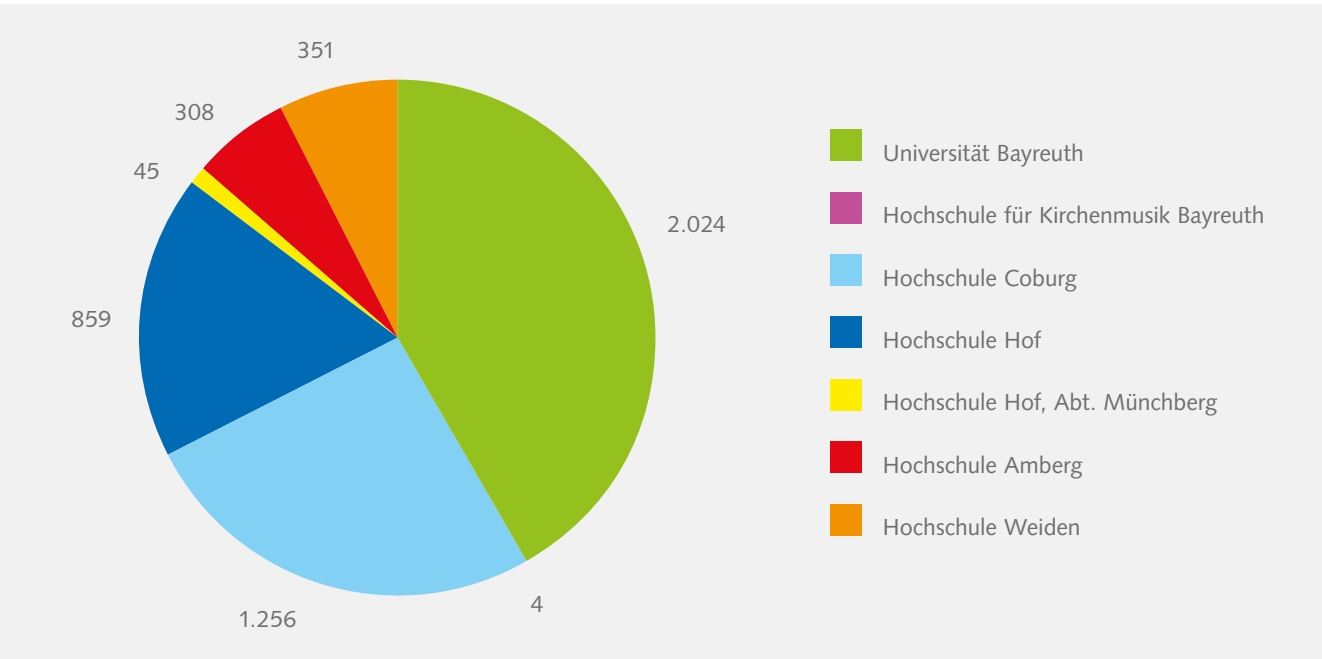
Auch im Berichtsjahr erhöhte sich die Quote der Online-Anträge auf 17,94% (i.Vj. 16,5%).

Förderungsleistungen im Einzelnen

	WS 2014 / 2015	WS 2013 / 2014
Anzahl der Antragsteller	5.859	6.400
Anzahl der Geförderten	4.847	5.150
Ausgezahlte Förderungsmittel	11.183.383 €	11.910.243 €
Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag	411 €	411 €



Verteilung der geförderten Studierenden im WS 2014 / 2015 auf die einzelnen Hochschulen



Verhältnis Gesamtstudierendenzahlen / Geförderte

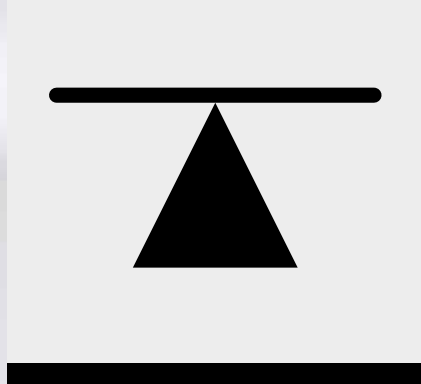
	WS 2014 / 2015			WS 2013 / 2014		
	Immatrikulierte Studierende	davon Geförderte		Immatrikulierte Studierende	davon Geförderte	
		absolut	%		absolut	%
Universität Bayreuth	13.280	2.024	15,2	13.025	2.173	16,7
Hochschule für Kirchenmusik	31	4	12,9	32	5	15,6
Hochschule Coburg	4.991	1.256	25,2	4.892	1.289	26,4
Hochschule Hof	3.204	859	26,8	2.982	867	29,1
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	360	45	12,5	369	61	16,5
Hochschule Amberg	1.848	308	16,7	1.789	364	20,4
Hochschule Weiden	1.697	351	20,7	1.526	391	25,6
Gesamt	25.411	4.847	19,1	24.615	5.150	20,9

Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag €

	WS 2014 / 2015	WS 2013 / 2014
Universität Bayreuth	402	399
Hochschule für Kirchenmusik	509	499
Hochschule Coburg	420	425
Hochschule Hof	431	437
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	394	400
Hochschule Amberg	386	376
Hochschule Weiden	407	401

Verhältnis Geförderte / Antragsteller mit voller Förderung

	Geförderte	Antragsteller mit voller Förderung absolut	WS 2014 / 2015 %	WS 2013 / 2014 %
Universität Bayreuth	2.024	575	28,4	27,8
Hochschule für Kirchenmusik	4	2	50,0	40,0
Hochschule Coburg	1.256	410	32,6	33,5
Hochschule Hof	859	345	40,2	40,3
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	45	10	22,2	23,0
Hochschule Amberg	308	93	30,2	26,7
Hochschule Weiden	351	116	33,0	32,7
Gesamt	4.847	1.551	32,0	31,6



07 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss stellt die finanzielle Lage und den Erfolg unseres Unternehmens dar. Er beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.

Hauptbestandteile sind Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

Geprüft.
Bestätigt.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An das Studentenwerk Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, Bayreuth

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Studentenwerks Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, Bayreuth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresrechnung und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Verordnung über die Bayerischen Studentenwerke und den Bilanzierungsanweisungen des Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 28. Oktober 2009 liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Anstalt des öffentlichen Rechts. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich

auf die Darstellung des durch die Jahresrechnung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt des öffentlichen Rechts sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresrechnung und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht steht in Einklang mit der Jahresrechnung, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt des öffentlichen Rechts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 7. Juni 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Renner
Wirtschaftsprüfer


Herr
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA

		Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
		€	Tsd. €
A. Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	88.162	121
II.	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.725.082	71.633
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.130.410	3.902
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	773.275	133
		83.628.767	75.668
		83.716.929	75.789
B. Umlaufvermögen			
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	175.972	169
	2. Fertige Erzeugnisse (Waren)	10.190	6
		186.161	175
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.083	6
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	273.934	290
		323.016	296
III.	Flüssige Mittel	3.514.964	643
		4.024.142	1.114
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.156	6
		87.749.226	76.909

PASSIVA

		Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
		€	Tsd. €
A. Eigenkapital			
	Rücklagen	7.203.832	6.144
B. Sonderposten für Abschreibungen		25.765.012	25.048
C. Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen	742.669	1.338
D. Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.526.939	39.539
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.852.175	2.398
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.210.834	1.938
		53.589.948	43.875
E. Rechnungsabgrenzungsposten		447.766	504
		87.749.226	76.909

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1.1. – 31.12.2015

	2015		2014	
			Tsd. €	Tsd. €
1.	Umsatzerlöse	11.289.517		10.930
2.	Zuschüsse	2.354.278		2.202
3.	Studentenwerksbeiträge	2.165.996		1.938
4.	Übrige betriebliche Erträge	2.158.469		1.984
		17.968.261		17.054
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	– 3.156.744	– 3.158	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 2.200.269	– 2.204	– 5.362
6.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	– 4.788.934	– 4.606	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	– 1.423.492	– 1.346	– 5.952
7.	Abschreibungen auf Sachanlagen	– 1.840.959		– 1.690
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 2.572.671		– 2.497
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	152		0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 336.107		– 391
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.649.236		1.162
12.	Sonstige Steuern	– 24.402		– 23
13.	Jahresüberschuss	1.624.834		1.139
14.	Entnahme aus Rücklagen	6.787		157
15.	Einstellung in die Rücklagen	– 1.631.621		– 1.296
16.	Ergebnis nach Verwendung des Jahresüberschusses	0,00		0,00

Vermögens- und Finanzierungsstruktur

Die Bilanzsumme des Studentenwerks erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,1% von 76.909 Tsd. Euro auf jetzt 87.749 Tsd. Euro. Das Anlagevermögen stellt dabei mit 83.717 Tsd. Euro (i. Vj. 75.789 Tsd. Euro) den größten Aktivposten dar. Die Sachanlagenquote beträgt 95,4% (i. Vj. 98,4%).

Trotz erheblicher Investitionen, insbesondere im Wohnheimbau, haben sich die flüssigen Mittel des Studentenwerks Oberfranken zum Ende des Geschäftsjahres 2015 wieder erhöht. Durch den deutlich fortgeschrittenen Stand der Baumaßnahmen ist für 2016 absehbar, dass der Stand der flüssigen Mittel zum Ende des Geschäftsjahres weiter ansteigen wird.

Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.989 Tsd. Euro und damit um 5,0% von 39.538 Tsd. Euro im Jahr 2014 auf 41.527 Tsd. Euro in 2015 gestiegen. Der Sonderposten für Abschreibungen hat sich von 25.048 Tsd. Euro auf 25.765 Tsd. Euro im Jahr 2015 erhöht. Die Fremdkapitalquote beträgt 62,4% (i. Vj. 59,4%).

Das Studentenwerk finanziert sich aus Eigenmitteln (Rücklagen), Studentenwerksbeiträgen, Zuschüssen sowie den Erträgen aus Verpflegungsbetrieben und Vermietung. Des Weiteren werden zur Finanzierung von größeren Investitionen im Baubereich Kapitalmarktdarlehen aufgenommen.



Organe des Studentenwerks

Vertreterversammlung		
Universität Bayreuth	Hochschule Coburg	
Roland Jakisch, Leitender Regierungsdirektor	Kanzlerin Maria Knott-Lutze	
Professor Dr. Torsten Kühlmann	Professor Dr. Michael Steber	
Professor Dr. Dieter Brüggemann	Professorin Dr. Susanne Aileen Funke	
Professorin Dr. Gabriele Obermaier, stv. Frauenbeauftragte	Professorin Dr. Claudia Lohrenscheit, Frauenbeauftragte	
Dr. Ulf Vierke, Behindertenbeauftragter	Stefan Gantner, Behindertenbeauftragter	
Rebecca Rohm, Studentin	Erich Schmidt, Student	
Moritz Zeising, Student	N. N.	
Hochschule Amberg-Weiden	Hochschule Hof	
Professorin Dr. Andrea Klug	Kanzlerin Dagmar Pechstein	
Professor Dr. Johann Hauer	Professorin Dr. Barbara Ashauer	
Professor Ulrich Müller	Professor Oliver Lottes	
Professorin Christiane Hellbach, Frauenbeauftragte	Professorin Dr. Anja Feldberg, Frauenbeauftragte	
Gabriele Murry, Behindertenbeauftragte	Professor Dr. Peter Schäfer, Behindertenbeauftragter	
Felix Wieser, Student	Felix Storch, Student	
Tobias Pauli, Student	Oliver Bromme, Student	
Hochschule für evangelische Kirchenmusik		
Professor Thomas Albus		
Professorin Mareile Schmidt, Frauenbeauftragte		
Zoltán Suhó, Student		

Die 51. Sitzung der Vertreterversammlung fand am 15. Juli 2015 in Bayreuth statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Geschäftsjahr 2013
3. Schwerpunktthema: Psychologische Beratung (Frau Dipl. Psych. Barbara Grüninger-Frost))
4. Anregungen, Vorschläge, Wünsche

Verwaltungsrat		
Dr. Markus Zanner (Vorsitzender); Kanzler der Universität Bayreuth	Vertreter der Hochschulen	
Professor Joachim Hummich (Stellvertretender Vorsitzender); Hochschule Amberg-Weiden	Vertreter der Hochschulen	
Karlheinz Löbl, ehemaliger Vorstand der VR Bank Bayreuth	Persönlichkeit des öffentlichen Lebens	
Professorin Dr. Margarete Blank-Bewersdorff, Hochschule Hof	Frauenbeauftragte	
Mathias Stübinger, Hochschule Coburg	Behindertenbeauftragter	
Katja Scheiermann, Hochschule Hof	Vertreterin der Studierenden	
Michael Schneider, Studierender, Universität Bayreuth	Vertreter der Studierenden	
Stefan Reuther, Personalratsvorsitzender, Studentenwerk Oberfranken	Vertreter des Personalrats des Studentenwerks	

Die 66. Sitzung fand am 25. November 2015 statt:

Tagesordnungspunkte:

1. Beschluss über die Entlastung des Geschäftsführers aufgrund der geprüften Jahresrechnung 2014 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 2 BayHSchG
2. Geschäftsbericht 2014 für das 36. Wirtschaftsjahr, Kostenstellenrechnung und Planung für Folgejahre
3. Beschluss über den Wirtschaftsplan 2016 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 1 BayHSchG
4. Beschluss gemäß Art. 92 Abs. 2 Nr. 5 BayHSchG zum Erlass einer Satzung zur Erhöhung des Semesterbeitrags
5. Haftpflichtversicherung für Gremienmitglieder
6. Leitlinie zur internationalen Diversität an der Universität Bayreuth
7. Verschiedenes

